

SCHWERINER BLÄTTER

Zeitung der SPD für die Landeshauptstadt Schwerin

Starke Wahl für Schwerin

Für Zusammenhalt: Manuela Schwesig empfiehlt Mandy Pfeifer als Oberbürgermeisterin

Liebe Schwerinerinnen und Schweriner, zum Jahresbeginn wünsche ich Ihnen ein frohes und gesundes neues Jahr. 2026 wird für unsere Stadt ein wichtiges Jahr, in dem zentrale Entscheidungen getroffen werden.

Ich bedauere, dass unser beliebter und erfolgreicher Oberbürgermeister Rico Badenschier zurückgetreten ist. Umso wichtiger ist es, mit der Oberbürgermeister-Wahl dafür zu sorgen, dass Schwerin in guten Händen bleibt.

Ich freue mich sehr, dass Mandy Pfeifer, meine heutige Kollegin im Landtag, antritt.

Ich kenne Mandy Pfeifer seit vielen Jahren aus der politischen Arbeit. Sie ist sehr kompetent, packt verlässlich an, stellt sich schwierigen Themen und

hat die Anliegen der Menschen immer im Blick. Auf dem Dreesch aufgewachsen und in Schwerin mit ihrer Familie lebend, kennt sie die Stadt aus dem Alltag heraus. Ihre Erfahrung als Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der SPD-Stadtfaktion verbindet Fachwissen mit großem Engagement. Sie steht für eine enge und verlässliche Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land. Mit ihr können wir gemeinsam dafür sorgen, dass Schwerin sich wirtschaftlich gut entwickelt, Arbeitsplätze mit guten Löhnen gesichert und neue geschaffen werden.

Mit ihr können wir gemeinsam dafür sorgen, dass in bezahlbaren Wohnraum, in Kitas und Schulen, Sport, Kultur, den sozialen Zusammenhalt der Stadt investiert wird.

Wichtige Entscheidungen auf Landesebene kom-

men. Mit dem großen Schulbauprogramm werden viele Schulen modernisiert. Diese Investitionen stärken die Bildungsqualität und die Chancen unserer Kinder. In der Sicherheit haben wir die Feuerwehren besser ausgestattet. Mit dem Tarifreuegesetz sichern wir faire Löhne bei öffentlichen Aufträgen.

Der Doppelhaushalt 26/27 setzt auf Verlässlichkeit und hohe Investitionen in Infrastruktur, gute Arbeit und das soziale Miteinander. Mit einer Investitionsquote von 14,5 Prozent erreichen wir einen Spitzenwert unter den Flächenländern. Wichtig bleibt die Beitragsfreiheit von Kita und Hort, die Familien spürbar entlastet und Bildung unabhängig vom Einkommen macht. Das Azubi- und das Seniorenticket erleichtern weiterhin den Alltag vieler Menschen.

Ein besonderes Zukunftsprojekt ist der Bau der neuen Radsportarena, die den Sport stärkt und den Olympiastützpunkt sichert. Zudem investieren wir bis zu fünf Millionen Euro in zusätzliche Plätze in der Palmberg-Arena.

Ich danke allen, die sich täglich für Schwerin einsetzen. Gemeinsam können wir viel erreichen.

Ich freue mich darauf, diesen Weg mit Ihnen weiterzugehen.

Ihre

Manuela Pfeifer



Starke Schwerinerinnen, starker Zusammenhalt: Manuela Schwesig (links), Landesvorsitzende der SPD MV, und Mandy Pfeifer, Kreisvorsitzende SPD Schwerin

IM BLATT



Gute Chancen von Anfang an durch kostenfreie Bildung

Sechs Jahre beitragsfreie Kita sind die größte Familienentlastung im Land. Warum kostenfreie Bildung von Anfang an Chancen schafft, Demokratie stärkt – und weshalb an diesem Erfolgsmode nicht gerüttelt werden darf.

» Mehr auf Seite 6



Solidarität schafft Sicherheit und ist Frage des Respekts

Die Rente ist kein Almosen, sondern eine Frage von Respekt. Reem Alabali Radovan erklärt, warum ein starkes Rentensystem Sicherheit gibt, Vertrauen schafft – und warum alle ihren fairen Beitrag leisten müssen.

» Mehr auf Seite 5

Miteinander macht Mut für Schwerin

Mandy Pfeifer über Führung, die Vertrauen schafft – und wie das Stadtpolitik verändert

Eine Stadt wird nicht besser regiert, wenn Entscheidungen schneller fallen, sondern wenn sie besser vorbereitet sind. Mandy Pfeifer steht für ein Amtsverständnis, das Beteiligung ernst meint.

Eine Oberbürgermeisterin prägt nicht nur Entscheidungen – sie prägt den Umgang miteinander. Sie entscheidet, ob Politik als Machtfrage erlebt wird oder als gemeinsamer Prozess. Mandy Pfeifer versteht das Amt nicht allein als Schaltzentrale, sondern als verbindende Schnittstelle zwischen Stadtgesellschaft, Verwaltung und Stadtvertretung.

Ihr Ansatz ist klar: Erst zuhören, dann sortieren, dann handeln. Probleme werden nicht übergegangen, sondern aufgenommen. Die Verwaltung ist dabei kein reiner Vollzugsapparat, sondern ein Ort des Lösens. Fachlich fundiert, strukturiert und mit Blick auf die Lebensrealitäten der Menschen.

Bevor Herausforderungen zu Vorlagen werden, werden sie öffentlich diskutiert – in Bürger-

dialogen, transparent und nachvollziehbar. Erst danach gehen sie in die Stadtvertretung. Nicht als fertiges Machtwort, sondern als Ergebnis eines gemeinsamen Weges. Das ist Demokratie im Alltag.

Zu diesem Verständnis gehört auch ein offenes Gesprächsangebot an die Stadtvertretung. Ehrenamtliche Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker leisten enorme Arbeit – oft neben Beruf und Familie. Sie müssen gehört, informiert und

Respekt vor den Menschen beginnt damit, ihnen zuzuhören – vor und nach einer Entscheidung. Das muss eine Oberbürgermeisterin leisten. Und nur so kann Verwaltung Demokratie ermöglichen.
Mandy Pfeifer

ernst genommen werden. Mandy Pfeifer will eine Oberbürgermeisterin sein, die den Austausch



Dialog statt Durchregieren: Politik im Rathaus

sucht, erklärt und unterschiedliche Perspektiven zusammenführt, statt sie gegeneinander auszuspielen.

Dieses Amtsverständnis trägt auch ohne feste Mehrheiten. Denn Vertrauen entsteht nicht durch Tempo oder Lautstärke, sondern durch Transparenz und Respekt. Mandy Pfeifer verspricht keine schnellen Wunder. Sie verspricht Verlässlichkeit, Dialog und Arbeit – mit Herz, mit Rückgrat und mit dem klaren Ziel, Schwerin gemeinsam voranzubringen.

Weitere Themen

Zukunft digitale Verwaltung

Mandy Pfeifer würde als Oberbürgermeisterin Schwerin als moderne, verlässliche Stadt weiterentwickeln: mit einer Verwaltung, die digital einfacher wird, aber menschlich bleibt. Digitale Anträge sollen Wege verkürzen und Zeit sparen – damit mehr Raum für persönliche Beratung dort bleibt, wo sie gebraucht wird. Gleichzeitig geht es ihr um Respekt und Ordnung, um Regeln, die nachvollziehbar erklärt werden.

Wie wollen wir in Schwerin wohnen?

Wohnen heißt ankommen, bleiben und dazugehören. Mandy Pfeifer setzt auf bezahlbares Wohnen mit lebendigem Wohnumfeld: Begegnungsorte, sichere Quartiere und frühzeitige Hilfe, damit Wohnungslosigkeit gar nicht erst entsteht bzw. dort bekämpft wird, wo Menschen darunter leiden. Damit Schwerin ein Zuhause ist – für alle.

Essen verbindet – Fremde, Nachbarn, Freunde

Im Mueßer Holz zeigt ein internationaler Kochstammtisch, wie Vielfalt ganz selbstverständlich gelebt wird

Gemeinsam kochen, gemeinsam essen, gemeinsam ins Gespräch kommen: Der Kochstammtisch „Essen verbindet“ im ZiMT ist gelebter Zusammenhalt.



Gut gekocht: Am Herd beginnt Nachbarschaft.

Im Stadtteil Mueßer Holz trifft sich regelmäßig ein ganz besonderer Tisch: „Essen verbindet“ heißt der internationale Kochstammtisch im ZiMT – Zukunft im Mueßer Holz-Treff. Hier spielen Herkunft oder Sprache keine Rolle. Ob aus Syrien, der Ukraine, der Schweiz oder Deutschland – alle bringen Zutaten für ihre Lieblings-Rezepte mit, kochen gemeinsam und

kommen so ins Gespräch, ohne Barrieren. Hier beginnt Nachbarschaft am Herd. Was zählt, ist das Miteinander.

Initiator Fritz Hock, Schweizer, Koch und Teamleiter im Treff, beschreibt es so: „Wenn wir gemeinsam am Herd stehen, lösen sich Sprachschranken – und plötzlich verstehen wir uns über den Geschmack.“ Dieses „Verstehen“ ist Programm: Hier wird gelebte Nachbarschaft entwickelt, weil Menschen sich begegnen, voneinander lernen und miteinander lachen können. Auch Mandy Pfeifer, Landtagsabgeordnete, hat schon mitge-

kocht. Sie betont, wie wichtig solche Orte für das Zusammenleben sind: „Gemeinschaft entsteht dort, wo Menschen sich begegnen, reden und teilen – ganz gleich, woher sie kommen. Solche Orte zeigen, was eine Stadt wie Schwerin stark macht: Begegnung auf Augenhöhe, Offenheit, gegenseitiger Respekt. Keine großen Worte, sondern gemeinsames Tun.“ „Essen verbindet“ ist mehr als ein Kochabend. Es ist ein lebendiges Beispiel, wie Vielfalt im Alltag funktioniert – leise und herzlich. Oder, wie es hier spürbar wird: Zusammenhalt ist unsere Stärke.

Weitere Themen

Zukunft digitale Verwaltung

Mandy Pfeifer würde als Oberbürgermeisterin Schwerin als moderne, verlässliche Stadt weiterentwickeln: mit einer Verwaltung, die digital einfacher wird, aber menschlich bleibt. Digitale Anträge sollen Wege verkürzen und Zeit sparen – damit mehr Raum für persönliche Beratung dort bleibt, wo sie gebraucht wird. Gleichzeitig geht es ihr um Respekt und Ordnung, um Regeln, die nachvollziehbar erklärt werden.

Wie wollen wir in Schwerin wohnen?

Wohnen heißt ankommen, bleiben und dazugehören. Mandy Pfeifer setzt auf bezahlbares Wohnen mit lebendigem Wohnumfeld: Begegnungsorte, sichere Quartiere und frühzeitige Hilfe, damit Wohnungslosigkeit gar nicht erst entsteht bzw. dort bekämpft wird, wo Menschen darunter leiden. Damit Schwerin ein Zuhause ist – für alle.

Erklären. Einbinden. Ermöglichen.

Nah am Menschen: Mandy Pfeifer kandidiert als Oberbürgermeisterin – was ihr wichtig ist, was sie mitbringt

Um die Stadtspitze Schwerins kämpft Mandy Pfeifer. Sie ist Kommunalpolitikerin, Fraktionsvorsitzende der SPD in Schwerin und Landtagsabgeordnete. Mehr zur Kandidatur und ihren Ideen im Interview hier.

Was macht für Sie eine gute Oberbürgermeisterin aus und was

Haltung und eine echte Liebe zu dieser Stadt. Und ich kenne als Kommunalpolitikerin die Herausforderungen der Stadt, aber auch die Erwartungen der Menschen. Und ich weiß: Gute Politik entsteht nicht im Alleingang, sondern im Miteinander. Darum trete ich an – engagiert, empathisch und echt.

die Abläufe, die Herausforderungen, die Chancen – und auch die Grenzen.

Verwaltung ist für viele Menschen ein Buch mit sieben Siegeln. Für mich ist sie essenziell für unsere Demokratie, denn sie ist in der Kommune der Berührungs- punkt der Menschen mit dem Staat. Meine berufliche Erfahrung hilft mir, Abläufe zu vereinfachen, verständlich zu erklären und Menschen mitzunehmen. Verwaltung ist kein Schreibtisch – Verwaltung ist Arbeit für und mit Menschen. Genau so möchte ich die Stadtverwaltung später auch führen.

Was motiviert Sie, als Bürgermeisterin zu kandidieren?

Mandy Pfeifer: Die Frage, ob ich kandidiere, wurde mir von Tag eins nach der Rücktrittsankündigung von Rico Badenschier gestellt. Aber so eine Entscheidung braucht Zeit, die trifft man nicht leichtfertig. Für mich, für meine Familie, für meine Verantwortung als Abgeordnete. Ich habe mir bewusst Zeit genommen und am Ende war klar: Ich kandidiere, weil ich überzeugt bin: Als Oberbürgermeisterin kann ich für das Zusammenleben in Schwerin viel bewirken. Ich möchte, dass diese Stadt zusammenhält – dass sie sozial bleibt, gerecht bleibt, weltoffen bleibt. Ich möchte eine Stadt gestalten, in der Kinder gut aufwachsen, Familien Halt finden und Menschen selbstbestimmt leben können und sich sicher und gesehen fühlen. Schwerin hat so viel Potenzial. Ich möchte, dass wir es gemeinsam nutzen. Ich möchte Schwerin in eine gute Zukunft führen: mit Respekt, Vernunft und klarer Haltung. Das treibt mich an.

bringen Sie selbst dafür mit?

Mandy Pfeifer: Eine gute Oberbürgermeisterin sieht ihre Stadt mit den Augen der Menschen, die hier leben. Sie hört zu, erklärt Entscheidungen und schafft Vertrauen. Gerade dann, wenn es kompliziert wird, bringt sie Menschen zusammen und hat immer das Ganze im Blick – vom Stadtteil bis zur Verwaltung, vom Verein bis zur Wirtschaft.

Ich bringe Erfahrung aus zwei Welten mit: Ich kenne die Verwaltung von innen ebenso wie die politische Arbeit im Landtag und in der Stadtvertretung. Ich weiß, wie man Brücken baut – zwischen Politik, Verwaltung und den Menschen, die einfach wollen, dass ihre Stadt gut funktioniert. Und ich bringe etwas mit, das man nicht studieren kann: Herz, die Abläufe, die Herausforderungen, die Chancen – und auch die Grenzen.

Inwieweit helfen Ihnen Ihre beruflichen Erfahrungen im Amt als mögliche Oberbürgermeisterin?

Mandy Pfeifer: Ich bin Diplom-Sozialverwaltungswirtin und habe viele Jahre in der öffentlichen Verwaltung gearbeitet, hier als Referentin für Suchtprävention, in der Leitstelle für Frauen und Gleichstellung, und auch an der Schnittstelle zum politischen Raum. Als Landtagsabgeordnete und als Stadtvertreterin war es mir immer wichtig, vor Ort bei den Menschen zu sein und ihre Sorgen und Nöte mit in die politischen Gremien zu nehmen, in die sie mich entsendet haben. Diese Kombination ist ein echter Vorteil: Ich verstehe, wie Verwaltung denkt und arbeitet – und ich sehe, was Menschen im Alltag brauchen. Das heißt: Ich kenne

lenburg-Vorpommern zusammen: von der besseren Bezahlung der Lehrkräfte an der Volkshochschule und im Kindertagesförderungsgesetz die stärkere Ausrichtung der Kita-Angebote an den sozialen Bedingungen in den Stadtteilen, dass in Einrichtungen, die viele Kinder mit besonderen Herausforderungen besuchen, mehr Personal eingesetzt werden kann, bis hin zur Stärkung der politischen Bildung und der Lehrkräfte durch die präzisierte Neutralitätserklärung (Beutelsbacher Konsens) im Schulgesetz.

Stolz bin ich auch auf etwas, das man oft nicht sieht: auf die vielen Gespräche in den Stadtteilen, mit den Menschen in Kitas, Schulen, Vereinen, Betrieben. Dort lernt man die wahre Lage einer Stadt kennen. Sowohl in der Stadtvertretung als auch im Landtag habe ich immer wieder Themen auf den Tisch gebracht, die teils auch unbequem waren, aber wichtig: Bildungsgerechtigkeit, Kinderarmut, Wohnungslosigkeit, die Stärkung des Ehrenamtes, der Kampf um gute Strukturen in Kitas und Schulen. Und ich habe zugehört – auch dann, wenn es schwierig und unangenehm wurde. Aber das muss sein, weil ich möchte, dass Probleme früher erkannt und Lösungen angestoßen werden.

Und noch wichtiger: Es schafft Nähe und Vertrauen – und beides ist die Grundlage guter Politik.

Kurz-Vita

► Mandy Pfeifer ist Schwerinerin & Sozialdemokratin mit Rückgrat. Als Sozialverwaltungswirtin, Kommunalpolitikerin und Landtagsabgeordnete kennt sie Stadt & Staat von innen & außen. Sie steht für soziale Politik, klare Worte und will eine Verwaltung, die zuhört & präsent ist.

Rico Badenschiers Abschied

Vieles bewegt, manches abgewendet – immer mit klarem, inneren Kompass

Rico Badenschier war neun Jahre Schwerins Stadt-oberhaupt. Seit 1. Januar hat er einen neuen Lebensabschnitt begonnen. Hier seine kurze, persönliche Rückschau.

„Ich empfinde es als große Ehre, dass ich unser Schwerin neun Jahre lang mitgestalten durfte. Oberbürgermeister dieser wunderbaren Stadt zu sein, ist eine große Verantwortung – vieles ist mir gelungen, einigen Unsinn konnte ich abwenden. Ich blicke mit Stolz und auch mit etwas Wehmut auf das Erreichte und viele spannende Begegnungen und Eindrücke zurück: der Welterbetitel, die nachhaltige Verbesserung unserer Schulinfrastruktur, die positive Entwicklung in Wirtschaft und Kommunalfinanzen, die Bewältigung vielfältiger Krisen und die Digitalisierung unserer Stadtverwaltung bleiben



Gemeinsam: Rico Badenschier mit Mandy Pfeifer (linkes Foto) und Manuela Schwesig und Sabrina Repp



mir in besonderer Erinnerung. Dabei geholfen hat mir ein klarer, innerer Kompass, der sich an sozialer Gerechtigkeit und dem gesellschaftlichen Zusammenhalt ausrichtete. Das Miteinander der Generationen, die Jugend im Blick zu haben, ihnen beste Bildung zu ermöglichen, ein faires Miteinander mit unseren Nach-

barkommunen zu leben – das waren für mich die Leitplanken meiner politischen Entscheidungen. Kommunale Themen sind vielfältig und häufig überraschend. Es hilft immer, zunächst den eigenen Puls zu fühlen, insbesondere in Krisensituationen, von denen gleich vier meine Amtszeit prägten.

Ich wünsche meiner Nachfolgerin, dass sie über diesen klaren, inneren Kompass verfügt, der Richtschnur für die Entscheidungen zum Wohl Schwerins und aller Menschen, die hier leben, sein muss.

Mehr im Geldbeutel seit Anfang des Jahres

Zum 1. Januar 2026 treten Entlastungen in Kraft, die den Alltag vieler Menschen spürbar erleichtern – besonders für Pendlerinnen und Pendler.

Seit 1. Januar gilt: Wer täglich zur Arbeit fährt, wird stärker entlastet. Die erhöhte Pendlerpauschale bleibt bestehen und sorgt dafür, dass steigende Wege- und Mobilitätskosten nicht allein bei den Beschäftigten hängen bleiben. Das ist eine Frage von Fairness – gerade für Menschen im ländlichen Raum.

Politik muss im Alltag wirken. Genau das tut die SPD. Sie sorgt dafür, dass Leistung anerkannt wird, Arbeit sich lohnt – unabhängig davon, wo man lebt oder wie weit der Weg zum Job ist.



Bereits Projekte für nach der Bürgermeisterwahl

Mandy Pfeifer mit detaillierten Vorstellungen, wie es nach einer erfolgreichen Wahl weitergehen soll

Was sind die zwei konkreten Projekte, die Mandy Pfeifer am liebsten sofort umsetzen möchte und wie will sie diese genau angehen?

Erstens: ein guter Start für die Lütten. Gute Kitas, starke Schulen, frühe Hilfen für Familien – das entscheidet über Chancen für das ganze nachfolgende Leben. Mandy Pfeifer „möchte eine verbindliche Jugendhilfe- und Sozialplanung aufsetzen, damit wir wissen, wo welche Angebote gebraucht werden. Die sinkenden Kinderzahlen möchte ich nutzen, damit die Kinder auch nach der Grundschule weiter zusammen lernen können. Stabilität ist enorm wichtig für Bildungserfolge.“



Gemeinsam gelesen: Mandy Pfeifer beim Vorlesetag im Kindergarten

Zweitens: eine bürgernahe Verwaltung, die den Alltag leichter macht. Digitale Anträge sollen Abläufe vereinfachen, nicht verkomplizieren. Und wer Unterstützung braucht, bekommt Zeit und Beratung. Verwaltung muss transparent sein – und erklären,

Besser besprechen

Mandy Pfeifer weiß, dass „Ver-

trauen entsteht, wenn Menschen merken: Da nimmt mich jemand ernst. Ich möchte als Oberbürgermeisterin Entscheidungen transparent machen, Beteiligung früher ansetzen und Konflikte nicht aussitzen, sondern erklären. Ich möchte Entscheidungen nachvollziehbar machen und echte Beteiligung ermöglichen – nicht erst, wenn der Konflikt schon da ist. Politik muss ehrlich sein: sagen, was geht, was nicht geht und warum. Und sie muss Probleme ansprechen, bevor sie eskalieren. Vertrauen wächst nicht durch große Worte, sondern durch tägliche, verlässliche Arbeit. Genau die möchte ich leisten. Und vor allem möchte ich präsent sein, auch wenn es schwierig wird.“

Rente: Respekt für Lebensleistung

Sicherheit schafft Solidarität: Beschlüsse in Bundestag und Bundesrat kurz vor Jahreswechsel gut für Jung und Alt

Die Bundesregierung hat kurz vor Jahreswechsel das Rentenpaket beschlossen – und das sagt: Die gesetzliche Rente bleibt ein Versprechen unseres Sozialstaates.

In einer Zeit, in der Menschen sich sorgen – über Inflation, Zukunft der Arbeit oder steigende Lebenshaltungskosten – geben wir eine klare Garantie: Das Rentenniveau bleibt stabil bei mindestens 48 Prozent. Diese Sicherung bis 2031 bedeutet konkret: Renten dürfen nicht sinken, sondern steigen mit den Löhnen. Für Mecklenburg-Vorpommern ist das keine

abstrakte Zahl. Viele Menschen haben Jahrzehnte gearbeitet, oft in Branchen mit niedrigen Löhnen oder gebrochenen Erwerbsbiografien. Sie haben Anspruch



Bleibt dran: Reem Alabali Radovan, SPD-Bundestagsabgeordnete

Anerkennung und Sicherheit im Alter. Eine stabile Rente ist für sie nicht „ein Standbein von mehreren“, sondern oft die zentrale Lebensgrundlage. Die SPD hat

jetzt zudem verhindert, dass das Rentenalter weiter angehoben wird. Eine Rente mit 70 für alle arbeitenden Menschen kommt mit der SPD nicht infrage. Wer körperlich hart gearbeitet hat – ob in der Pflege, auf dem Bau, im Handwerk oder in der Produktion – verdient Respekt statt Druck.

Das Rentenpaket beinhaltet neben der Haltelinie für das Rentenniveau und damit der unmittelbaren Stabilität für heutige Rentnerinnen und Rentner auch die neue Aktivrente – den Zuverdienst von 2000 Euro steuerfrei.

Für uns als SPD ist dabei klar: Zusätzliche Instrumente dürfen kein Einfallsstor für Rentenkürzungen oder eine reine Privatisierung der Alterssicherung sein. Sie müssen die gesetzliche Rente stärken – nicht

schwächen. Die Aktivrente kann Chancen bieten, wenn sie freiwillig bleibt und Anreize setzt, statt zu belasten. Die Aktivrente kann bei freiwillig längerer Arbeit wesentlich mehr Netto vom Brutto entfallen.

Und auch die Betriebsrente haben wir gestärkt. Hierbei haben wir die Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gefestigt und auch die Tür für nicht tariflich gebundene Betriebe für die Betriebsrente geöffnet.

„Für mich als Abgeordnete aus Mecklenburg-Vorpommern ist dabei entscheidend: Die Lebensleistung der Menschen in unserer Region darf nicht zum Spielball werden. Die gesetzliche Rente ist und bleibt das Fundament unserer Alterssicherung – und dafür kämpfen wir in dieser Koalition“, so Reem Alabali Radovan abschließend.



Regionen stärken, Zusammenhalt sichern

Sabrina Repp: Mecklenburg-Vorpommern braucht Europa und Zukunft braucht auch die Regionen vor Ort

Europa funktioniert dann gut, wenn Entscheidungen nicht allein in Brüssel, nicht allein in Berlin, sondern gemeinsam mit allen Regionen der EU getroffen werden. Also auch mit MV und Schwerin.

entscheiden Bundesministerien statt Menschen vor Ort, was gebraucht wird. Gute und bewährte Projekte können so wegfallen, obwohl sie funktionieren. Förderung wird unübersichtlicher und oft weniger passend für die jeweilige Region. Das schwächt



Gemeinsam gestalten: EU-Abgeordnete der SPD Sabrina Repp in Brüssel (6.v.r.)

nicht nur konkrete Vorhaben, sondern auch das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Europäische Union.“

Besonders wichtig sind Programme wie der Europäische Sozialfonds. Er hilft Menschen bei Weiterbildung, beim Einstieg in Arbeit oder beim sozialen Zusammenhalt. Werden solche Programme gekürzt, trifft das direkt Kommunen, Vereine und viele engagierte Initiativen. Für Mecklenburg-Vorpommern sind diese Mittel unverzichtbar, es

profitiert stark von der europäischen Förderpolitik. EU-Geld unterstützt den Ausbau von Infrastruktur, helfen Unternehmern, fördern Klimaschutzprojekte und stärken soziale Angebote. Viele Projekte in Städten und im ländlichen Raum wären ohne die Unterstützung nicht möglich.

Sichtbarkeit sichert Stärke

Sabrina Repp: „Deshalb setze ich mich dafür ein: Die Kohäsionspolitik muss erhalten bleiben und gut finanziert sein. Europa muss in den Regionen sichtbar bleiben. Nur so wirkt EU-Politik direkt bei den Menschen – auch in Mecklenburg-Vorpommern.“

Beitragsfreie Kita: Bildung baut Zukunft

Warum sechs Jahre beitragsfreie Kita und kostenfreie Bildung von Anfang an Familien stärkt und Demokratie schützt

Die beitragsfreie Kita ist mehr als Entlastung – sie ist ein Fundament für Bildungsgerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Sechs Jahre beitragsfreie Kita stehen in Mecklenburg-Vorpommern für ein klares Versprechen: Bildung darf nichts kosten – und sie muss allen offenstehen. Denn gute Bildung von Anfang an ist der Schlüssel für gleiche Chancen, für sozialen Aufstieg und für eine lebendige Demokratie.

Sozialer Zusammenhalt

Auch für sozialen Zusammenhalt setzt SPD-Landesvorsitzende Manuela Schwesig auf gute Bildung von Anfang an: „Weil Bildung Wirtschaftskraft der Zukunft ist, sie Chancengleichheit und sozialen Zusammenhalt stärkt. Sie verbessert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und entlastet die Eltern. Mit uns in der Regierung bleibt



Gute Bildung von Anfang an: Mit Spaß beim Spielen lernen. Beitragsfreie Kitas in MV sind da ein wichtiger Baustein.

es bei der beitragsfreien Kita und dem beitragsfreien Ferienhort. Vielen Dank an alle Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer und an alle anderen, die für unsere Kinder da sind.“

Die Beitragsfreiheit ist die größte finanzielle Entlastung für Familien seit Jahrzehnten. Bis zur Einschulung spart eine Familie im Schnitt rund 18.000 Euro pro Kind. Das ist quasi die größte

Lohnerhöhung für Eltern im Land. Mandy Pfeifer, SPD-Kreisvorsitzende ergänzt: „Durch die Beitragsfreiheit können Erzieherinnen und Erzieher zudem tarifgerecht bezahlt werden und sie ist ein echter Standortfaktor für die Wirtschaft. Und sie bedeutet Verlässlichkeit für Einrichtungen und Eltern in Krisenzeiten. Damit ist klar: Kostenfreie frühkindliche Bildung stärkt Kinder, entlastet

Eltern, schafft Vertrauen in den Staat und sorgt für gute Arbeit.“ Deshalb sichert die Koalition aus SPD und LINKE im Doppelhaushalt 2026/27 die Beitragsfreiheit.

Wer versucht, dieses Erfolgsmodell mit Halbwahrheiten in Frage zu stellen, sät Verunsicherung. Bildung ist kein Sparposten, sondern eine Investition – in Kinder, in Familien und in unsere Demokratie.

Schwerin für alle Generationen gerecht gestalten

Der demografische Wandel ist eine der zentralen politischen Herausforderungen unserer Zeit und in Schwerin.

Eine starke Seniorenpolitik muss auch immer die Generationengerechtigkeit im Blick haben. Eines funktioniert nicht ohne das andere.

Seniorinnen und Senioren haben dieses Land aufgebaut. Sie haben gearbeitet, Familien großgezogen und den Sozialstaat mitfinanziert. Eine verlässliche Rente, gute Gesundheitsversorgung und eine würdevolle Pflege sind daher keine Almosen. Eine gesetzliche Rente muss den Lebensstandard sichern, um Altersarmut – insbesondere bei Frauen – zu verhindern. Jetzt und in Zukunft!



Gleichzeitig bedeutet Generationengerechtigkeit, die Interessen der Jüngeren ernst zu nehmen. Solidarität darf nicht einseitig sein, nicht in Gegensätzen zwischen Jung und Alt denken, sondern den Zusammenhalt fördern.

Seniorinnen und Senioren haben dieses Land aufgebaut. Sie haben gearbeitet, Familien großgezogen und den Sozialstaat mitfinanziert. Eine verlässliche Rente, gute Gesundheitsversorgung und eine würdevolle Pflege sind daher keine Almosen. Eine gesetzliche Rente muss den Lebensstandard sichern, um Altersarmut – insbesondere bei Frauen – zu verhindern. Jetzt und in Zukunft!

Begegnungen und Solidarität im Alltag. Ältere Menschen sind Teil einer aktiven Gesellschaft und nicht ihr Rand.

Eine generationengerechte Seniorenpolitik ist daher auch immer Zukunftspolitik. Unser Sozialstaat muss Sicherheit im Alter garantieren, Chancen für Jüngere enthalten und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.



Gut, glücklich, Schwerin: Jung und Alt leben zusammen in ihrer Stadt.

Den Stadtteil gut im Fokus

Infostände zum Austausch über Zukunft Schwerins

Der SPD-Ortsverein Schelfstadt/Werdervorstadt will sowohl politische Themen diskutieren, als sich auch aktiv um die Belange der Menschen im Stadtteil kümmern.

Dafür informieren sich die Mitglieder etwa über die Arbeit und das ehrenamtliche Engagement unterschiedlicher Einrichtungen: wie dem Café Kränzchen, der Holzwerkstatt Paul, der Volkshochschule, im Internationalen Haus sowie im Familiencafé Mama Chocolate. Dabei geht es um Erfolge aber auch um Fragen und Probleme. Vielleicht kann der Ortsverein zu Lösungen beitragen.

Sie haben auch ein Anliegen, das Sie uns vorstellen möchten oder wollen über Ihr ehrenamtliches Engagement informieren? Dann melden Sie sich gerne bei uns. Oder besuchen Sie unsere Ortsvereinssitzungen – die sind öffentlich. Kontakt:

schelfstadt@spd-schwerin.de



Gut zugehört: Lust auf ein Gespräch? Kommen Sie zum Infostand!

Reden gewollt!

Politik lebt vom Gespräch. Wer Fragen zur Stadtpolitik in Schwerin oder zu landespolitischen Themen in Mecklenburg-Vorpommern hat, ist herzlich eingeladen, den direkten Kontakt zu suchen. Die Büros der Abgeordneten Manuela Schwesig, Mandy Pfeifer, Reem Alabali Radovan und Sabrina Repp, die SPD-Stadtfraktion Schwerin sowie der SPD-Kreisverband stehen für Gespräche, Anregungen und Hinweise offen. Denn gute Politik entsteht im Austausch – nah an den Menschen und ihren Anliegen. Wir freuen uns auf Ihre Perspektive.

Gespräch gesucht?

Politik lebt vom Gespräch. Wer Fragen zur Stadtpolitik in Schwerin oder zu landespolitischen Themen in Mecklenburg-Vorpommern hat, ist herzlich eingeladen, den direkten Kontakt zu suchen. Die Büros der Abgeordneten Manuela Schwesig, Mandy Pfeifer, Reem Alabali Radovan und Sabrina Repp, die SPD-Stadtfraktion Schwerin sowie der SPD-Kreisverband stehen für Gespräche, Anregungen und Hinweise offen. Denn gute Politik entsteht im Austausch – nah an den Menschen und ihren Anliegen. Wir freuen uns auf Ihre Perspektive.



QR-Code mit der Kamera von Handy, Tablet etc. scannen und zu Kontakten der Schweriner SPD kommen.

Gemeinsam für Schwerin. Gemeinsam für alle.

Unterstützen Sie einen Oberbürgermeister-Wahlkampf, der die Schweriner Stadtgesellschaft wieder verbindet!

Der Oberbürgermeister-Wahlkampf entscheidet über die Zukunft Schwerins. Mandy Pfeifer tritt als gemeinsame Kandidatin von SPD und Linke an. Dafür braucht es viele. Denn man gewinnt nie allein.

Schwerin steht vor einer wichtigen Entscheidung. Am 12. April wählen die Bürgerinnen und Bürger eine neue Oberbürgermeisterin oder einen neuen Oberbürgermeister. Mandy Pfeifer kandidiert, weil sie Schwerin gemeinsam mit Ihnen gestalten will – sozial, offen und mit klarem Kompass für Zusammenhalt

und Demokratie. Ein solcher Wahlkampf lebt nicht von gro-

ßen Versprechen, sondern von vielen Menschen, die ihn tragen.

Von Gesprächen auf der Straße, von Flyern, Plakaten und Veranstaltungen – und von der Unterstützung all jener, die sagen: Das ist der richtige Weg für unsere Stadt. Gerade ein kurzer, intensiver Wahlkampf braucht Rückhalt aus der Stadtgesellschaft.

Ob mit einer Spende oder mit Zeit und Engagement: Jede Unterstützung zählt. Jeder Beitrag hilft, diesen Wahlkampf sichtbar zu machen und die Botschaft

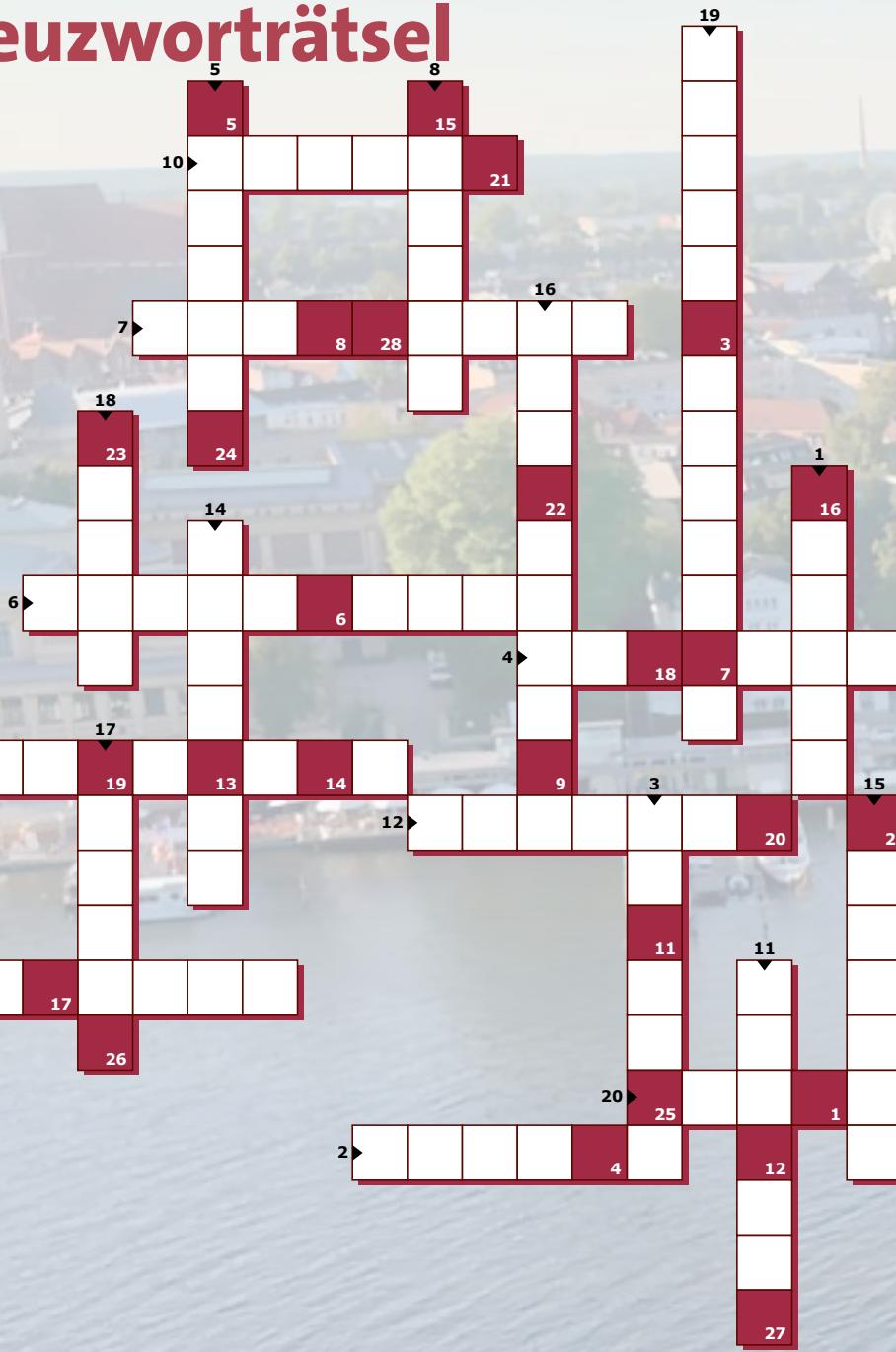
weiterzutragen, dass Schwerin eine verbindende, zugewandte Stadtspitze verdient. Wer mitmacht, zeigt Haltung – für Respekt, Fairness und eine Politik auf Augenhöhe. Wer Mandy Pfeifer unterstützen möchte, findet viele Möglichkeiten zum Spenden und Mitmachen unter: <https://spdlink.de/mandypteifer>

Sie können auch eigene Ideen einbringen oder mit uns oder Mandy Pfeifer direkt ins Gespräch kommen. Melden Sie sich gern bei uns. So können wir gemeinsam zeigen: Zusammenhalt ist unsere Stärke. Für alle. Für Schwerin.



Gleich gescannt: mit der Kamera von Handy, Tablet etc. und Unterstützerseite aufrufen.

Kreuzworträtsel



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28

Impressum: Herausgeber: SPD-Kreisverband Schwerin | Wismarsche Str. 152 | 19053 Schwerin | **Verantwortlicher Redakteur:** Claus Tantzen (V.i.S.d.P.) | **Redaktion:** Annegret Bemann, Anne Niekrenz, Roman Möller, Mandy Pfeifer, Silke-Maria Preßentin, Yvonne Reißig, Claus Tantzen, Steffen Wehner | **Layout:** Yvonne Reißig | **Fotos:** AdobeStock.com: www.freund-foto.de, SyahCreation, Rawpixel.com; Ellen Kokaras-Tantzen, Photo by S&D, Selin Jasmin, Liesa Johannsson, Susie Knoll, Yvonne Reißig; XWords – der kostenlose Online-Kreuzworträtsel-Generator | **Piktogramme:** spd.de | **Auflage:** 54.000 Exemplare | **Druck:** Mecklenburger Blitz Verlag und Werbeagentur GmbH & Co. KG, Schwerin | **Hinweis:** Unter www.spd-schwerin.de finden Sie weitere Informationen zu unseren politischen Initiativen sowie Pressemitteilungen. Telefonisch erreichen Sie uns unter der Rufnummer 0385 785 15 38 und per E-Mail unter info@spd-schwerin.de. | Transparenzpflicht – Infos: <https://spd-link.de/tppasn>

1. Deutscher Dichter (Ludwig)
2. Dt. Hansestadt an d. Ostsee
3. Dänische Insel
4. Lagerstätte, Magazin
5. Bild als Meditationshilfe
6. Maschine Wasserfahrzeug
7. Ganzkörperreinigung
8. Moralische Reinheit
9. Ländliches Hotel
10. Prachtstraße
11. Großstadt in MV
12. Nachname OB-Kandidatin (Mandy)
13. Union dreier europ. Staaten
14. Schwärmer, Fantast
15. anteilig Kosten verteilen
16. Klärende Unterredung
17. Getreidestand
18. Herrscherstuhl
19. Amtssitz von Ministerpräsidentinnen
20. Prähistorische Kälteperiode
21. Infektionskrankheit (Zecke)

Gewinnspiel

Schicken Sie uns das Lösungswort und gewinnen Sie eine Kreuzfahrt mit der Weißen Flotte mit Kaffee und Kuchen für zwei Personen. Unsere Anschrift: SPD-Kreisverband Schwerin Wismarsche Str. 152 19053 Schwerin E-Mail: info@spd-schwerin.de Einsendeschluss ist der 12. April 2026. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Rätseln und viel Glück bei der Verlosung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen; Angaben ohne Gewähr.

Glückwunsch an die Gewinnerin



Unsere Gewinnerin des Sommer-Rätsels heißt Helga W. (im Bild links) aus Schwerin. Mandy Pfeifer, SPD-Kreisvorsitzende, überreichte ihr einen Gutschein für zwei Personen für eine Fahrt mit der Weißen Flotte Schwerin mit Kaffee und Kuchen. Wir wünschen einen tollen Ausflug auf dem Schweriner See.